

Waldschutzinfo Nr. 05/2015

– Borkenkäfer nach Windwurf –

Aktuelle Gefährdung durch Rindenbrütende Borkenkäfer

Das Sturmtief Niklas hat vom 31.03. bis 01.04.2015 in weiten Teilen Deutschlands Schäden verursacht. Trotz Windgeschwindigkeiten bis zu 192 km/h kam es jedoch kaum zu flächenhaften Windwürfen, in den meisten Gebieten dagegen häufig zu Einzel- bis Gruppenwürfen. Besonders betroffen waren Nadelwälder, allen voran die Fichte.

Nachdem noch im Sommer 2014 davon ausgegangen werden musste, dass die Buchdruckerdichten wieder ansteigen, entspannte sich die Situation durch den relativ kühlfeuchten Spätsommer. Die Aufarbeitung verbliebener Käferbäume über den Winter 2014/2015 bestätigt, dass in den meisten Fichtengebieten relativ geringe Käferdichten vorliegen.

Die mehr oder weniger gleichmäßig über fast alle Fichtengebiete verteilten Einzelwürfe verändern die ursprünglich relativ entspannte Gefährdungslage für das Frühjahr 2015. Durch die verstreut auftretenden Windwürfe besteht gegenüber den Vorjahren eine erhöhte Gefahr für Stehendbefall durch rindenbrütende Borkenkäfer. Erschwerend kommt hinzu, dass durch die bisher geringe Niederschlagssumme die Wasserversorgung der Fichte bereits jetzt zu gering ist, um Borkenkäfern lange Widerstand entgegen zu setzen. Die Prädisposition der Fichte wird im Bergland zunehmend auch durch Befall mit Hallimasch verstärkt. Oft sind die Ausgangspunkte für neuen Stehendbefall einzelne, stark vom Hallimasch befallene Fichten.

Es wird dringend geraten, soweit noch nicht geschehen, gefährdete Fichtenbestände auf Vorjahresbefall des Buchdruckers zu untersuchen. Bei merklichem Vorjahresbefall sollte die überwinterte Buchdruckergeneration an geeigneten Bestandesrändern und in größeren Bestandeslöchern ab Flugbeginn durch Fangsysteme abgeschöpft werden. Die Fangsysteme sollten bis Ende April, spätestens jedoch in der ersten Maiwoche installiert sein. Die Fangsysteme müssen vor Beginn der nächsten Wärmeperiode aktiviert werden (Pheromone einhängen, beim Fangholzhaufen zusätzlich Insektizidbehandlung). Ziel des Einsatzes von Fangsystemen ist es, so wenig wie möglich Buchdruckern Stehend- und Liegendbefall zu ermöglichen, um einen Dichteanstieg bereits im Frühjahr zu begrenzen.

Frisches, liegendes Sturmholz kann die Effektivität von Fangsystemen in der aktiven Borkenkäferbekämpfung erheblich behindern. Es wird empfohlen, in Bereichen mit viel liegendem, stärkerem Sturmholz im Frühjahr auf den Einsatz von Fangsystemen zu verzichten und stattdessen die Lock- und Fangleistung des liegenden Holzes zu nutzen. Erfahrungsgemäß werden große Käfermengen von Sturmholz gebunden („Käfersenke“) und so vom stehenden Bestand ferngehalten. Es ist dabei zwingend erforderlich, das besiedelte Sturmholz rechtzeitig, also vor Ausschluß der Käferbrut, zu entschärfen (Holzabfuhr, Vorausflugbehandlung, Schälen etc.).

Neben liegenden Windwürfen und Windbruch finden sich aktuell häufig durch Sturm angeschobene, stehende Fichten (Hänger), die aufgrund ihrer Schwächung besonders prädestiniert für Befall durch Buchdrucker sind. Bei der Kontrolle auf frischen Befall sollten diese Fichten intensiv im Kronenansatzbereich untersucht werden.

Tritt in den Bereichen mit Fangsystemen frischer Stehendbefall auf, ist dieser zeitnah zu lokalisieren und sofort durch Fällung der befallenen Bäume und anschließendes Unschädlichmachen der Käferbrut zu entschärfen. Durch Spritzung besiedelter Stämme (auch Holzpolter) mit zugelassenen Pflanzenschutzmitteln können die Käfer beim Ausschlüpf aus der Rinde zuverlässig abgetötet werden. Wo der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nicht möglich ist, müssen andere Maßnahmen zum Unschädlichmachen der Käferbrut (Holzabfuhr, Schälen, Häckseln etc.) getroffen werden. Es muss verhindert werden, dass durch Kettenreaktion größere Brutherde entstehen.

Frisches, unbefallenes liegendes Holz kann gegen Entwertung durch holz- oder rindenbrütende Borkenkäfer durch Spritzung mit einem zugelassenen Insektizid geschützt werden. Der präventive Schutz von Poltern ist vor allem dann sinnvoll, wenn lange Lagerzeiten des Stammholzes im Wald zu erwarten sind. Bei der Polterbehandlung ist auf ausreichende Abstände zu Gewässern zu achten.

Konzept und Details zur Borkenkäferbekämpfung können in der Praxis-Information Nr. 1 der NW-FVA nachgelesen werden. Diese ist auf der Homepage der NW-FVA (Stand April 2015) erhältlich, siehe Downloadbereich unter <http://www.nw-fva.de/index.php?id=173>.

Alternativ zum Fangholzhaufen kann das Fangsystem Trinet P im Rahmen der integrierten Borkenkäferbekämpfung eingesetzt werden. Zum Schutz von liegendem Holz und zur Vorausflugbehandlung kann alternativ zur Spritzung auch Storanet verwendet werden. Näheres zu den Konzepten und zur Handhabung ist der Praxis-Information Nr. 1 zu entnehmen.

Rüsselkäfer an Kulturpflanzen

Aufgrund der Windwürfe und der damit verbundenen Aufarbeitung nach dem Sturm Niklas sind häufig verstreute und frische Fichtenstubben vorhanden, die gute Vermehrungsmöglichkeiten für den Großen braunen Rüsselkäfer (*Hylobius abietis*) bieten. Für Kulturen sollte berücksichtigt werden, dass ab Anfang Mai regelmäßig auf Rüsselkäferschäden in potentiell gefährdeten Kulturen kontrolliert wird. Bei Auftreten stärkerer Fraßschäden und/oder bei schnellem Schadensfortschritt sind zur Vermeidung von Ausfällen nach Abwägung der Notwendigkeit und der betrieblichen Rahmenbedingungen zeitgerecht zugelassene Pflanzenschutzmittel einzusetzen.